

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Aufträge des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Takelwerk und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelne, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schäge, — in Frauenstein: Radlermstr. Dardmann, — in Glaschütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Thuerkauf.

Nr. 150.

Sonnabend, den 19. Dezember 1891.

57. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Endlich scheint es, als ob wir in diesem Jahre doch noch weisse Feiertage haben sollten, nachdem bei schlechtem Regenwetter und Sturm die schützende Schneedecke lange genug auf sich hat warten lassen. Seit der Nacht zum Donnerstag schneit es bei uns langsam fort, so daß zu erwarten steht, daß wir bereits am Sonntag eine von leichten Schritten zu benutzende Bahn haben werden. Durch die letztere werden hoffentlich die Bewohner der Umgegend veranlaßt, unsere Stadt zu besuchen und hier ihre Weihnachtseinkäufe zu besorgen. Bei der jetzigen kalten Zeit, über die allerorten geklagt wird, wäre allen Geschäftleuten ein reger Weihnachtverkehr sehr zu gönnen.

— Der letzte Theaterextrazug war insgesammt von 150 Personen benutzt.

— Am Dienstag, den 15. ds. Mts., Nachmittags nach 5 Uhr, ist der von Ripsdorf kommende Güterzug bei dem Uebergange zur Karnahlmühle in Ueberndorf in das diesen Uebergang passierende zweispännige Lastgeschirr des Mühlenpächters Lieblicher gefahren. Durch den Anprall wurde der Wagen umgeworfen, während der Geschirrführer sowie die Pferde ohne Verletzungen davonkamen. Daß größeres Unglück verhütet worden ist, mag lediglich der Aufmerksamkeit des Lokomotivführers Buchardt zu verdanken gewesen sein, welcher den Zug sofort zum Halten zu bringen bestrebt gewesen ist, als er wahrgenommen hat, daß der vor ihm herfahrende Geschirrführer die Pferde nach dem Uebergange geleitet hat.

— Wir wollen hiermit im Interesse der beteiligten Personen und zur Vermeidung von späteren Straffällen darauf aufmerksam machen, daß alle diejenigen, welche nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen wegen eines Gewerbes oder Handels im Umherziehen einen Wandergewerbeschein zu führen nöthig haben, für das kommende Jahr 1892 die Ausstellung eines solchen Scheins, ohne welchen sie ein derartiges Gewerbe bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe unbedingt nicht ausüben dürfen, dafern es nicht bereits geschehen, nunmehr schleunigst bei ihrer Gemeindebehörde beantragen, damit sie rechtzeitig in den Besitz des erforderlichen Wandergewerbescheins gelangen. Die später eintretende, oft harte Strafe thut weh, darum nicht vergessen, den fraglichen Schein rechtzeitig einzulösen, denselben übrigens aber später bei Ausübung des betreffenden Gewerbes bei sich zu führen.

— Die Sitte, Lebensversicherungs-policen als Weihnachtsgeschenke zu verwenden, verbreitet sich erfreulicherweise immer mehr. Ein derartiges Dokument ist das sichtbare Zeichen treuester Fürsorge eines Familienvaters, denn dadurch sorgt er für die Seinen noch über das Leben hinaus, wenn ja einmal er unerwartet abgerufen werden sollte. Eine solche Police ist auch ein ganz passendes Geschenk für ein Kind, wenn, z. B. zahlbar nach 20 Jahren, diesem eine Aussteuer fürs Leben werden soll. Es gibt jetzt überall Vertreter guter Lebensversicherungen und auch Vertreter der Sächs. Rentenversicherungsanstalt, die alle gern näheren Aufschluß erteilen. Wer daran noch nicht gedacht und eine Police unter des Christbaums strahlende Zweige legen will — noch ist es Zeit.

— Handhabung des Postdienstes während der bevorstehenden Weihnachtszeit: Sonntag den 20. Dezember ist der Schalter geöffnet: 8—9, 11—12 Uhr Vormittags, 2—7 Uhr Nachmittags. — Am 25. Dezember — 1. Feiertag — wird der Dienst wie an jedem anderen gesetzlichen Feiertag wahrgenommen. — Die Landbestellung ruht am 25. Dezember, dagegen werden am 26. Dezember sämtliche Ortschaften bestellt.

—* Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschtätigkeit gelegentlich des am 25. September d. J. bei dem Wirthschaftsbesitzer Frische in Liebenau entstandenen Brandes hat die kgl. Brandversicherungs-Kammer der Gemeindegemeinde von Waltertsdorf, sowie der Spritze der freiwilligen Feuerwehr zu Lauenstein Prämien nach Höhe von 30 M. und bez. von 25 M. verwilligt.

Reinberg. Der hiesigen Gemeinde ist in diesem Jahre die erste Spritzenprämie bei Bränden in Nachbarorten bereits zwei Mal zuerkannt worden. Erstmals bei dem Hermsdorfer und letztere bei dem Oberhäslischer Schadenfeuer. Hiermit dürfte der Beweis für die Leistungsfähigkeit der dortigen Spritzenmannschaft gegeben sein.

— Herr Gemeindevorstand Reichert daselbst ist auf weitere 6 Jahre einstimmig wiedergewählt worden.

Frauenthorf. In Anbetracht der in neuerer Zeit gesetzlich angeordneten Prüfung verschiedener Gebrauchsgegenstände, u. A. auch der Biergläserdeckel bez. ihres Bleigehaltes, bei denen doch aber die Flüssigkeit immerhin nur wenig mit dem Metall in Berührung kommt, sei auch einmal auf die hierorts und gewiß auch anderwärts von Einzelnen geschehene Anwendung von wenig oder garnicht innerlich verzinnemtem Bleirohr zu Wasserleitungszwecken hingewiesen. Gewiß manche unerklärlich erscheinende Magen-, Leib- und Gliederschmerzen bei Familienangehörigen dürften auf einen Trunk aus einer solchen, wenn auch nur stückweisen, Bleirohrleitung, in welcher vielleicht das Wasser über Nacht gestanden, zurückzuführen sein; denn Bleivergiftung äußert sich außer noch anderen auch durch diese Erscheinungen. Mithin Vorsicht!

Reichstädt. Die zu vermuten stand, ist der Brand bei dem hiesigen Stuhlbauer Neubert durch Anlegung verursacht worden. Der Thut geständig ist die 30 Jahre alte, aus Niedercolmnitz gebürtige Ehefrau des Kalamitosen. Dieselbe ist daher am 16. Dezember an das kgl. Amtsgericht Dippoldiswalde eingeliefert worden. Ob indeß zu ihrer Bestrafung zu gelangen sein wird, dürfte sehr fraglich sein, da dieselbe schon seit längerer Zeit in hohem Grade nervös ist, sich auch deshalb bereits in Behandlung mehrerer Aerzte befunden hat und wohl ohne Zweifel in einem Anfall geistiger Störung zu der verhängnißvollen That geschritten ist.

* **Pretschendorf.** Bei dem hiesigen Gutbesitzer Carl Fürchtegott Kleber ist am Abend des 14. d. M. eine Kuh umgefallen, welche nach bezirksärztlichem Gutachten mit Milzbrand befallen gewesen ist. Der Cadaver hat daher vorschriftsmäßig vergraben werden müssen und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Kleber besitzt noch 17 Stück Rinder, welche bei vorgenommener Untersuchung durchgängig gesund erschienen.

Glaschütte. Die hiesige neuhergestellte Stadtkirche wird nächsten Sonntag ihre kirchliche Weihe erhalten. Nachdem am Vorabend das Fest eingelautet worden, wird sich ein Festzug vom Kaiserhof „Stadt Dresden“ nach der Kirche bewegen, an deren Portal sodann die Schlüsselübergabe stattfindet. Beim Festgottesdienst wird durch Herrn Sup. Meier aus Dippoldiswalde die nochmalige besondere Weihe vollzogen werden, während die Festpredigt der Herr Ortspfarrer Gast halten wird. Das Blasen des Lutherliedes vom Thurme beendet die kirchliche Feier, an die sich ein Festmahl im Kaiserhof anreißt.

Kreischa. Das von mehreren Kaufleuten angefangene Rabatt-System wird im nächsten Jahre nicht wieder eingeführt werden, da es bei den hohen Ein-

kaufpreisen sich nur noch auf Kosten der Güte der Waaren durchführen läßt. Bei dem Publikum hatte diese Neuerung nirgends Beifall gefunden, sondern es brachte derselben ein gewisses Mißtrauen entgegen.

△ **Possendorf.** Am vergangenen Sonntag (8. Advent) fand Abends 5 Uhr die letzte Abendmahlsfeier in dieser Adventszeit statt. Die Theilnahme am heiligen Abendmahl war erfreulicherweise stets eine zahlreiche.

— Infolge des überaus ungünstigen Wetters konnte die für Mittwoch, den 16. d. M., anberaumte Versammlung des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins nicht abgehalten werden.

— Die gefürchtete Diphtheritis, welche vor mehreren Wochen hier auftrat, hat, Dank der getroffenen Vorkehrungen, keine weitere Ausbreitung genommen und kann als fast erloschen betrachtet werden.

Nabean. In der Arbeitsanfall Saalhausen entsprang Mittwoch ein daselbst untergebrachter Korktionär ohne Fußbekleidung und nahm seine Flucht über den Backofenfelken durch die Weißeritz nach dem Vorholze. Hier begegnete er einem Obernauendorfer Knaben, welcher nach Hainsberg Essen trug, nahm letzteres dem Knaben weg und verschwand damit im Walde.

Dresden. In der Sitzung der Zweiten Kammer am 17. Dezember fand die allgemeine Vorberathung des kgl. Dekrets Nr. 31, den Bau mehrerer Sekundäreisenbahnen betreffend, statt. Mehrere Redner bezweifelten die Dringlichkeit der an erster Stelle beantragten Chemnitzthalbahn, von anderen Seiten wurden Bedenken erhoben gegen die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Linie Reichenbach-Oberreichenbach-Mylau, wogegen die beiden übrigen Projekte von keiner Seite angefochten wurden. Das Dekret wurde der Finanzdeputation B zur Vorberathung überwiesen.

— Bei den Ständekammern ist weiter eingegangen das kgl. Dekret Nr. 31, den Bau mehrerer Sekundäreisenbahnen betreffend. Es handelt sich um folgende Linien: 1) Chemnitzthalbahn, Gesamtkosten 4,087,000 Mark, wovon jedoch 670,000 M. auf den zugleich für Zwecke des Lokalgüterverkehrs bestimmten Anschlußbahnhof bei Chemnitz entfallen; 2) Obernau-Neuhäusen, Bantosten 1,840,000 M.; 3) Birna-Dohma-Großcotta, Gesamtkosten 795,000 M.; 4) Reichenbach-Mylau über Oberreichenbach 2,615,000 M. Die erste Linie soll schmalspurig hergestellt werden, während für die drei anderen Normalspur vorgeschlagen wird.

— Das vierte Verzeichniß der bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation der zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden bez. Petitionen führt u. A. folgende die hiesige Gegend betr. Petitionen auf: Schuldirektor emer. Engelmann in Dippoldiswalde und Genossen, Petition um Erhöhung der Pensionen der emeritirten Lehrer; Gemeinderath zu Schmiedeberg und Genossen, Petition um Erbauung einer Anschlußbahn an die Linie Moldau-Brüg von Ripsdorf oder Schmiedeberg aus und die Stadtgemeinde Dippoldiswalde, Petition um Errichtung des für Plauen bei Dresden in Aussicht genommenen Seminars in Dippoldiswalde.

— Das „Dr. Journal“ veröffentlicht das in voriger Woche durch die Stände genehmigte Gesetz, die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1892 betreffend. Darnach sind im Jahre 1892, vorbehaltlich der endgültigen Regulierung durch das für die Finanzperiode 1892/93 zu erlassende Finanzgesetz, bis zum Erlasse dieses Gesetzes zu erheben: a. die Grundsteuer nach vier Pfennigen von jeder Steuereinheit, b. die Einkommensteuer, c. die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen, d. die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe vom vereins-